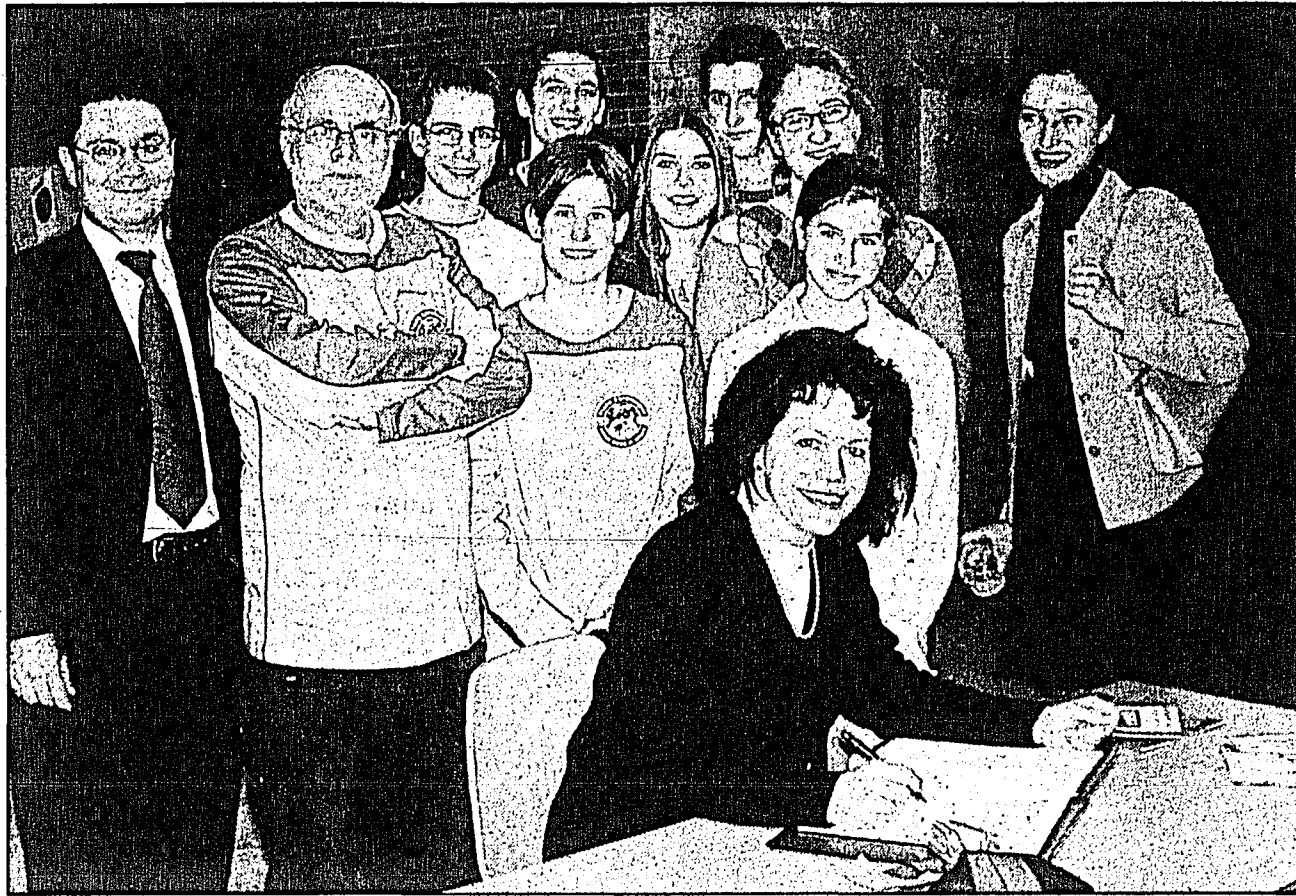


Besuch bei den «Astro Bienen»

Rita Kieber-Beck besuchte gestern die Klasse 5A des Liechtensteinischen Gymnasiums und ihre Carpenter Bienen. Bei einem Rundgang durch die Briefmarkenausstellung erklärten ihr die Schüler wie es zum «Spice bees in space» Projekt kam und wie es mit den schwarzen Insekten weitergeht. Die Astro-Bienen schienen Rita Kieber-Beck am meisten zu faszinieren: «Was machen die da? Haben sie auch genügend Sauerstoff? Was fressen diese Bienen?», fragte sie. Natürlich wurden ihr alle Fragen ausführlich beantwortet. «Ich bin begeistert von diesem Projekt. Ich hoffe, dass ihr andere Schüler motivieren könnt, ebenfalls solche Projekte zu starten», sagte Rita Kieber-Beck. Als Ehrengast durfte sie sich in das goldene Buch der «Spice bees», in dem bereits Einträge vom Fürst, von Claudia Fritsche und anderen prominenten Leuten zu finden sind, eintragen. Zum Abschluss schenkten ihr die Schüler das passende «Spice bees in space» Outfit.



LESERBRIEFE

Nebenschauplätze als Austragungsort

Seit geraumer Zeit treffen sich Delegierte der VU, FBP, FL, DeSe, Gruppe Beck und Frauen in guter Verfassung, um eine gemeinsame kontradiktorische Veranstaltung zum Thema Verfassung zu organisieren. In mittlerweile vier Sitzungen ging es ausschliesslich um eine Terminfindung, die jeweils durch die FBP vertagt wurde. Ein zwischen der FBP und VU vereinbarter Termin am 13. März wurde dann anlässlich der Sitzung vom 21. Februar 2002 neuerlich durch die FBP vertagt. Die Argumente sind immer die gleichen: Man könne nur über ein «Endpapier» diskutieren und dieses stehe nun noch nicht fest. Alle anderen teilnehmenden Gruppierungen hingegen stehen auf dem Standpunkt, dass Meinungsbildung erstens zu einem viel früheren Zeitpunkt überhaupt stattfinden

det; zweitens es an der Zeit ist, dass Pro- und Contra-Argumente endlich öffentlich diskutiert werden und drittens, dass eine solche Diskussion wertvolle Anregungen für die Gespräche zwischen dem Fürstenhaus und der vom Landtag eingesetzten Delegation sein können.

Es ist nicht nachvollziehbar, was das Hick-Hack in den Medien, wer nun der böse Bube ist, soll. Als einzige Frau in diesem Männergremium kann ich mich nur wundern, wie bei solcher Vorgangsweise – allein vier Sitzungen, um zu keinem Termin zu kommen – überhaupt etwas vorwärts gehen soll. An der letzten Sitzung, vom 21. Februar 2002, wurde mehrheitlich unter Stimmenthaltung der FBP, beschlossen, dass Ende April diese Podiumsveranstaltung stattfinden soll. Ein genauer Termin werde dann bekannt gegeben, wenn man wisse, ob der Vaduzer Saal frei sei. Da spielt es m. E. keine Rolle, um genau welches Datum es sich handelt. Fakt ist, dass die FBP an

dieser Sitzung informiert wurde. Es wäre wünschenswert, wenn auch die FBP an dieser parteiübergreifenden Veranstaltung teilnehmen würde, damit Pro- und Contra-Argumente gleichwertig vertreten sein werden. Für die «Frauen in guter Verfassung» Karin Jenny

Gattenhof, Herr Neid & Frau Kurzsicht

(Zur LBO-Abstimmung als doppeltem Demokratietest)

Da kommt einer, der nicht Gerner, Greber oder Gubser heisst, auch noch im Triesner Villenviertel wohnt und sich traut, nicht nur was «Grosses» zu träumen, sondern es auch zu probieren. Test 1: Haben wir es wirklich nötig, eine Abstimmung über eine Sachfrage zum Scherhengericht über einen Liechtensteiner zu machen, der sich was traut und das auch genieusst?

Das Referendumskomitee hat es geschafft, all die tapferen Vereine aus

dem Busch zu klopfen, bei denen Schmalhans Säckelmeister ist. Aber: Das LBO hat den Vereinen nicht die Franken weggenommen, die sie nicht bekommen haben.

Test 2: Haben wir es wirklich nötig, das älteste Liechtensteiner Paar, Herr Neid und Frau Kurzsicht, für uns an der Urne abstimmen zu lassen?

Kulturpolitik ist Sache des Staates, nicht der Vaduzer Hintergass. Deshalb mein prinzipielles Ja für den LBO-Kredit. Stefan Sprenger, Steg 121

Lieber Gemeinderat von Balzers

Wie gross muss der Druck sein, dass Sie gegen den Willen des Pfarreirates und des Pfarrers einstimmig Kaplan Pirmin Zinsli anstellen, obwohl man hört, dass dieser gar nicht ins Land kommen will.

Lieber Pfarrer Bühler, es stehen gewiss noch viele hinter Ihnen, vor allem auch ich. Iris Jäger, Gagoz 63, Balzers

CNN und TSI: neuer Kanalplatz im Netz Vaduz

VADUZ: Die Sender TSI und CNN müssen aufgrund des Netzbbaus in Vaduz auf neue Kanäle aufgeschaltet werden. Bitte speichern Sie diese Neuerung in Ihrem Fernsehgerät, damit dem reibungslosen Fernsehvergnügen, auch nach dem Netzbau, nichts im Wege steht. Lie-Comtel dankt für Ihr Verständnis.

| Bisher | Kanal neu | Frequenz |
|--------|-----------|----------|
| CNN | S04 | 126.25 |
| TSI | S26 | 343.25 |

Lie-Comtel

Finland: Land der Wälder und Seen

VADUZ: Finnland – Land der Wälder und Seen, ein technologisch hoch entwickeltes Land: Darüber berichtet Diplomphysiker Gerhard Ritzschke. Er kennt das Land, die Heimat seiner Frau, und verbringt seit Jahren dort die Sommermonate. Über Land und Leute, Natur und Geschichte wird er mit eigenen Dias informieren am Mittwoch, den 6. März um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Evang.-Luth. Kirche in Vaduz, Schaaner Strasse 22. (Eing.)

Butterzöpfe backen

ESCHEN: Aufgrund der grossen Nachfrage wird der Kurs 158 ein zweites Mal durchgeführt. Ein frisch duftender Butterzopf gehört am Sonntag traditionsgemäss bei vielen Familien zum Frühstück. Wenn Sie ihn bisher gekauft haben, weil Sie nicht wussten, wie ein Dreistrang-, Vierstrang- oder Fünfstrang-Zopf gemacht wird und wie fest ein Teig sein muss, damit er leicht und locker ist, dann melden Sie sich für diesen Kurs an. Die Kursleiterin ist vom Fach und verrät Ihnen gerne ein paar Tricks. Der Kurs 158/2 beginnt am Dienstag, den 5. März um 19 Uhr im Schulzentrum Eschen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)

Kein Drittklassbahnhof Sargans

Hauptversammlung der TCS-Regionalgruppe Sargans-Werdenberg-Liechtenstein

Die fast 11 500 Mitglieder zählende TCS-Regionalgruppe Sargans-Werdenberg-Fürstentum Liechtenstein wehrt sich gegen die Abbaupläne der SBB. Der für die ganze Region wichtige Bahnhof Sargans dürfe kein Drittklassbahnhof werden, wurde an der Hauptversammlung verlangt.

Von Leo Coray

Wie TCS-Regionalgruppenpräsident Hans Eberli (Buch) am Freitag an der Hauptversammlung in Vilters vor der Rekordkulisse von 170 Mitgliedern sagte, verstehe sich der Touring Club als Mobilitätsverband. Deshalb setze er sich für ein leistungsfähiges Strassen- und Schienennetz ein. Er wies auf die «Avanti-Initiative» hin, die den Ausbau der Autobahn A1 und – aus Sicherheitsgründen – eine zweite Strassentunnelröhre am Gotthard fordert, aber auch auf die Förderung des öffentlichen Verkehrs durch hohe Abgaben der Auto Fahrenden.

Zughalte gestrichen

«Wie aber sollen wir den öffentlichen Verkehr benutzen, wenn er nicht da ist?», kritisierte Eberli. Er sprach damit die Pläne der SBB an, ab 2005 die Intercityzüge in Sargans durchfahren zu lassen und acht bisherige Halte zu streichen. «Damit wird Sargans zum Drittklassbahnhof degradiert», sagte er – und dies, obwohl überdurchschnittlich viele Leute aus der Region Sargans, Werdenberg und Liechtenstein Züge ab Sargans benutzen. Er rief die TCS-Mitglieder auf, die ab Mitte März in den Gemeindegemeinschaften aufliegende Petition «IC-Halt Sargans» zu unter-



Den TCS-Regionalgruppenvorstand komplettiert: Präsident Hans Eberli heisst Andrea Bless als neues Vorstandsmitglied willkommen. (Bild: Leo Coray)

schreiben und am 16. Mai den Grossanlass in Sargans mit SBB-Chef-Benedikt Weibel zu besuchen.

Laut Eberli hat sich die TCS-Regionalgruppe auch im vergangenen Jahr hauptsächlich für Verkehrserziehung und Unfallverhütung eingesetzt. So wurden die Schülerpatrouilleure, der Schülerverkehrsgarten für Viert- und die Schülerradfahrerprüfungen für Sechsklässler unterstützt, die Strassenplakataktion «Achtung Schulbeginn» sowie verschiedene weitere Ak-

tionen und Weiterbildungskurse für Jugendliche und Erwachsene durchgeführt. Der Schülerverkehrsgarten in Mels erhielt vom TCS 16 neue Velos geschenkt.

Gut investiertes Geld

Der Aufwand für Verkehrserziehung und Unfallverhütung betrug im letzten Jahr total 20 000 Franken, wie Kassier Josef Eberhard (Mels) mitteilte: Im Budget 2002 sind dafür sogar 22 600 Franken vorgesehen. «Dieses Geld ist

gut investiert», kommentierte Präsident Eberli die Aufstockung. Die Rechnung 2001 schloss bei einem Umsatz von 54 400 Franken mit einem Gewinn von 7900 Franken ab, wodurch sich das Vermögen auf 79 000 Franken erhöhte.

Der seit einem Jahr verwaiste Vorstandssitz konnte mit Andrea Bless (Flums) neu besetzt werden. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder wurden von der Versammlung einstimmig für eine weitere dreijährige Amtsperiode bestätigt. Es waren dies Präsident Hans Eberli, Vizepräsident Christian Reich (Buch), Kassier Josef Eberhard, Aktuarin Elisabeth Kuster (Schaan), Organisator Thomas Schwendener (Sevelen) und Verkehrserzieher Hansueli Senn (Azmoos).

84 Prozent fahren weiter

Im zweiten Teil informierte Fridolin Nauer (St. Gallen), Chef Entwicklung Assistance beim TCS, über die wohl bekannteste Dienstleistung, die Pannenhilfe «Patrouille TCS». Wie er sagte, können von den TCS-Patrouilleuren 84 Prozent aller Pannen an Ort und Stelle behoben werden und die Autos weiterfahren. 14 Prozent werden in die nächste Markenvertretung abgeschleppt und dort repariert. Wenn eine sofortige Reparatur nicht möglich ist, werden Passagiere und Auto nach Hause gebracht. Für Mitglieder ist dieser Dienst an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr gratis, auch in Liechtenstein. Die 230 TCS-Patrouilleure mit ihren gelben Fahrzeugen und die über 400 Vertragsgaragen hatten im Jahr 2001 in der Schweiz und in Liechtenstein 370 000 Pannenfälle zu bearbeiten.

Ausdrucksmalen für Kinder ab 5

Ohne Wertung und Druck können Bilder entstehen, grosse, kleine, bunte und graue, fröhliche, einsame, oder zwiesame. Nichts ist richtig oder falsch – es darf gemalt werden! Den Kindern steht ein helles, grosses Malatelier mit viel Wand, Papier und Farben ohne Ende zur Verfügung. Sie werden professionell in ihrem individuellen Malprozess unterstützt und begleitet. Malen schult die Wahrnehmungsfähigkeit und fördert die Feinmotorik. Durch das freie Malen entwickelt sich Selbstvertrauen ins eigene Denken und Handeln. Was im Malen erfahren wird, wirkt sich auch auf andere Lebensbereiche wie Schule, Familie und Freizeit aus. Wir arbeiten in einer Gruppe von maximal 12 Kindern. Der Kinderkurs 130 unter der Leitung von Adele Schädler beginnt am Donnerstag, 7. März, 17.15 Uhr im Atelier für Freies Malen in Triesen.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail: info@stein-egerta.li. (Eing.)

Osterdekorationen

Aus frischem Grün werden österliche Accessoires zu einem Türkranz, einem Gesteck und einem Osterstrauss gefertigt. Alle Materialien, wie Grün, diverses Dekomaterial etc. wird von der Kursleiterin mitgebracht. Der Kurs 115 unter der Leitung von Arinette Hasler-Moser beginnt am Donnerstag, 7. März 2002, 19.00 Uhr im Gemeindesaal in Balzers. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail: info@stein-egerta.li. (Eing.)